

## EDITORIAL

Memoiren haben bisher nur in wenigen Fällen Aufnahme in die „Bohemia“ gefunden. Die Erinnerungen von Martin K. Bachstein an zwei Studienaufenthalte in München sind eine solche Ausnahme sicher wert. Bachstein, der in den USA studiert hatte, kam 1967 nach Bayern, um seine M.A. Thesis über den sudetendeutschen Sozialdemokraten und Vertriebenenpolitiker Wenzel Jaksch zu schreiben. Bereits im Jahr darauf kehrte er zurück; der Arbeit an der Dissertation folgten viele Jahre in leitender Position bei Radio Free Europe. Bachstein hat seine Erinnerungen ursprünglich für einen privaten Kreis festgehalten, doch gerade die unmittelbare Art, in der er seine Begegnungen am Collegium Carolinum und dem Sudetendeutschen Archiv, Gespräche und Konflikte mit Persönlichkeiten aus dem Vertriebenenmilieu und tschechischen Emigrantenkreisen schildert, machen den Text zu einer interessanten Lektüre.

Weitere Aufsätze des Heftes bieten – nach zwei Themenheften – wieder einmal einen Querschnitt durch aktuelle Forschungen zur böhmischen, tschechischen und tschechoslowakischen Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Neben einem umfangreichen Forschungsbericht über die Adelsgeschichte und einer Fallstudie zu Kavaliereisen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bringt das Heft einen Aufsatz, der Edvard Beneš auf der Pariser Friedenskonferenz von 1918/19 als geschickten Taktiker zeigt, sowie eine Studie, die den ungarischen und den sudetendeutschen Aktivismus der Ersten Tschechoslowakischen Republik einem Vergleich unterzieht. Es folgt eine Analyse von Texten dreier tschechischer katholischer Geistlicher zur Kollektivschuldthese als Begründung für die Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei und schließlich eine kritische Auseinandersetzung mit Desiderata der aktuellen tschechischen und slowakischen Geschichtsschreibung zu den 1950er und 1960er Jahren.

Wir möchten Sie auch darauf aufmerksam machen, dass die Zeitschrift inzwischen bis einschließlich Jahrgang 52 (2012) im Open Access zu Verfügung steht, und zwar unter der Adresse: <http://www.bohemia-online.de/>

Die Herausgeber